herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Andean Poison Frog

Andinobates opisthomelas

Andinobates opisthomelas ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von 15-20 mm aus den kolumbianischen Anden, wo er in der Laubschicht im feuchten Bergwald in Antioquia und Caldas lebt. Die Art ist in der Natur gefährdet, und über die Pflege ist fast nichts bekannt.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Ranitomeya opisthomelas; Dendrobates opisthomelas; Minyobates opisthomelas*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**15-20 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Bergwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 50 × 60 cm** L × B × H für 5 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-25 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**1-2**
Schlupf	**16-24 Tage**
Larvenzeit	**108-112 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Andinobates opisthomelas ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch. Die Männchen messen 15-19 mm und die Weibchen 15-20 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Die Art wurde 1899 von George Albert Boulenger als *Dendrobates opisthomelas* beschrieben und wurde seither unter *Minyobates* und *Ranitomeya* geführt, bevor sie zur Gattung *Andinobates* kam.

Die Haut enthält Gift, das Pfeilgiftfrösche in der Natur aus ihrer Beute aufnehmen. Tiere, die mit Futtertieren aus Zucht aufgezogen werden, sind giftfrei. Die Stärke des Gifts ist bei der Art nicht untersucht, wasche daher nach der Arbeit im Terrarium die Hände.

Verbreitung und Lebensraum

Andinobates opisthomelas kommt nur in Kolumbien vor, im nördlichen Teil der westlichen und zentralen Andenkette in den Departamentos Antioquia und Caldas. Die Funde liegen zwischen etwa 530 und 2.200 m.

Die Art ist gefährdet, weil der Wald für Landwirtschaft, Rinderhaltung und Holzeinschlag gerodet und abgebrannt wird und weil das Besprühen der Felder die Frösche töten kann. Außerdem werden viele Tiere illegal für den Tierhandel gefangen. Das Verbreitungsgebiet umfasst mehrere geschützte Waldgebiete.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kolumbien.

LEBENSRAUM

Andinobates opisthomelas lebt am Boden in feuchtem Bergwald, in der Laubschicht und am Fuß der Bäume. Sie kommt in vielen Waldtypen zurecht, vom unberührten Wald über Waldreste bis zu manchen gestörten Gebieten. Die Kaulquappen wachsen in Wasser auf, das sich in Bromelien sammelt. Das Klima im Bergwald ist kühl und feucht mit Nebel und Regen die meiste Zeit des Jahres.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Andinobates opisthomelas* ist fast nichts bekannt, und die Art wird kaum gehalten. Die Pflege beruht auf dem Lebensraum, dem kühlen und feuchten Bergwald mit Laubschicht und Bromelien, und auf nahen Verwandten. Die Zahlen für Terrarium, Temperatur, Eier, Schlupfzeit und Larvenzeit sind von *Andinobates bombetes* übernommen, die in den benachbarten Bergen lebt und in Gefangenschaft nachgezogen wurde, und die Lebenserwartung von den besser bekannten kleinen Pfeilgiftfröschen *Ranitomeya reticulata* und *Ranitomeya variabilis*.

Ein Terrarium von 45 × 50 × 60 cm passt für eine Gruppe von bis zu fünf Tieren. Richte es mit einer Drainageschicht aus Tonkugeln, einem Boden aus Kokosfasern und Walderde und einer dicken Schicht abgestorbener Blätter ein, die feucht gehalten wird. Verkleide Rück- und Seitenwände mit Kork oder Kokosplatten und bepflanze dicht mit Kletterpflanzen, Moos und Bromelien, die Wasser für die Kaulquappen sammeln. Lege Rinde und flache, feuchte Verstecke auf den Boden. Belüftung ist nötig, denn stehende Luft führt zu Pilzbefall.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur soll bei 22-25 °C liegen, und nachts darf sie wie im Bergwald auf 18-21 °C fallen. Halte die Temperatur unter 27 °C. Stelle das Terrarium ohne direkte Sonne auf, verwende Licht, das nicht heizt, und sorge für gute Belüftung; ein Ventilator im Raum hilft an warmen Sommertagen. Heizen ist in einem beheizten Wohnraum selten nötig. Die Art hält keine Winterruhe.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll bei 80-100 % liegen und nie unter 70 %. Sprühe zweimal täglich, morgens und nachmittags, oder verwende eine Nebel- oder Beregnungsanlage mit Osmosewasser oder Regenwasser. Überschüssiges Wasser muss durch die Drainageschicht ablaufen können, damit der Boden feucht, aber nie wassergefüllt ist. Die Oberfläche darf zwischen dem Sprühen leicht abtrocknen, und die Blätter sollen nass sein, damit die Frösche die Tropfen trinken können. Ist die Luft zu trocken, verstecken sich die Frösche, und die Haut wird matt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine Wasserschale ist nicht nötig; die Frösche trinken Tropfen von Pflanzen und Sprühwasser. Für die Kaulquappen werden Bromelien mit Wasser in den Blattachseln oder kleine Plastikbecher mit 2-3 cm Wasser verwendet. Nimm Osmosewasser, Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser und wechsle das Wasser in den Bechern, wenn es trüb wird. Vermeide Seife, Reinigungsmittel und chlorhaltiges Wasser, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf.

LICHT UND UVB

Das Licht ist vor allem für die Pflanzen da: Pflanzenlicht für 10-12 Stunden am Tag sorgt für Tagesrhythmus und Wachstum. UVB ist kaum nötig, doch eine schwache UVB-Lichtquelle (Zone 1) über einem Teil des Terrariums schadet nicht, wenn unter den Pflanzen Schatten ist. Das Licht darf nicht heizen, denn Wärme von Lampen ist die häufigste Ursache für zu hohe Temperaturen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Das Futter besteht aus kleinen Gliederfüßern: Springschwänzen, kleinen Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*) und kleinen Asseln. Frisch verwandelte Jungtiere nehmen nur Springschwänze. Füttere täglich oder jeden zweiten Tag mit so viel, wie die Frösche in einer Stunde fressen, und bestäube die Futtertiere 2-3 Mal pro Woche leicht mit Kalk und Vitaminen. Halte eigene Kulturen von Springschwänzen und Fruchtfliegen, damit immer Futter da ist.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Andinobates opisthomelas ist tagaktiv und lebt am Boden, sie hält sich also tief im Terrarium auf, in der Laubschicht und an den Bromelien. Bei *Andinobates bombetes* bringt eine Gruppe mit mehr Weibchen als Männchen die meisten Eier; das ist auch hier ein guter Ausgangspunkt. Die Frösche sind scheu, und viele Verstecke machen sie sicherer und damit sichtbarer. Sie sollten nicht angefasst werden, weil die Haut empfindlich ist; bei der Reinigung werden sie mit einem kleinen Becher umgesetzt.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Die Weibchen werden etwas größer als die Männchen, und bei den nahen Verwandten erkennt man das Männchen am Ruf.

PAARUNG

Die Paarung ist für die Art nicht beschrieben. Bei *Andinobates bombetes* ruft das Männchen und wählt den Eiablageplatz. Was die Paarung auslöst und wie oft das Weibchen legt, ist nicht dokumentiert.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt 1-2 Eier auf einmal in der Laubschicht ab, und nach dem Schlupf trägt das Männchen die Kaulquappen auf dem Rücken zu Wasser, z. B. in Bromelien. Die Kaulquappen können einzeln in Bechern mit 2-3 cm Wasser bei Zimmertemperatur aufgezogen und mit Flockenfutter für Fische in sehr kleinen Mengen gefüttert werden, damit das Wasser nicht trüb wird.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 16-24 Tagen, und die Kaulquappen wandeln sich nach 108-112 Tagen um. Wenn die Vorderbeine hervorkommen, wird der Wasserstand auf höchstens die Höhe der Kaulquappe gesenkt, und es wird ein Rinden- oder Blattrand hineingelegt, damit der kleine Frosch leicht an Land kommt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch verwandelte Jungtiere sind sehr klein und nehmen in den ersten zwei Wochen nur Springschwänze, danach auch die kleinsten Fruchtfliegen. Halte sie in einer kleinen, feuchten Box mit feuchtem Küchenpapier, Rinde und einem feuchten Versteck und bestäube das Futter mit Kalk und Vitaminen.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Fehler bei kleinen Pfeilgiftfröschen aus kühlem Klima:

- Wärme über 27 °C führt zu Stress und Appetitlosigkeit und kann die Frösche im schlimmsten Fall töten.
- Zu trockene oder stehende Luft führt zu matter Haut, Pilzinfektionen und Gewichtsverlust.
- Futter ohne Kalzium und Vitamine führt zu schwachen Knochen, besonders bei Weibchen, die Eier legen.
- Darmparasiten sind bei Wildfängen häufig; ein Tierarzt mit Amphibienkenntnissen kann eine Kotprobe untersuchen.

Ein gesunder Frosch hat glatte, farbige Haut und einen runden Bauch. Kranke Tiere werden in einer feuchten Box isoliert, und ein Tierarzt mit Amphibienkenntnissen wird rasch kontaktiert.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/pfeilgiftfroesche/andinobates-opisthomelas